Tierschutzzentrum Wuppertal - Grünflächengestaltung

Beschreibung der Idee

Unser gemeinnütziger Verein Pechpfoten e.V. errichtet das Tierschutzzentrum Wuppertal (die Presse berichtet). Wir möchten nicht nur Menschen und ihren Tieren in Not helfen, sondern auch eine artgerechte und naturnahe Unterbringung für die Tiere anbieten. Ein Baustein des Gesamtprojektes ist daher, dass unsere Anlage einen echten Parkcharakter erhalten soll, so dass Menschen und Tiere sich wohl fühlen und sich ein Besuch auch lohnt, wenn kein direkter Adoptionswunsch für ein Tier besteht. Gemeinsam mit einem versierten und ehrenamtlich aktiven Landschaftsplaner haben wir ein Gesamtkonzept erarbeitet, das eine Gestaltung mit heimischen Pflanzen, einer ansprechenden Wegeführung durch den Park, Bänken zum Verweilen, Natur genießen und Tiere beobachten und einer angemessene Beleuchtung für dunkle Zeiten berücksichtigt, auch ein Naturteich ist vorgesehen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt, Uellendahl-Katernberg

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In dem Baustein des Gesamtprojektes "Tierschutzzentrum Wuppertal", mit dem wir uns hier bewerben möchten, entsteht eine schöne Parkanlage, die Menschen zum Besuch einlädt, gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für den Wuppertaler Tier- und Naturschutz leistet und über Inklusion eine Vielfalt an Menschen einbindet.

Beginn und Dauer der Umsetzung

01.01.2024 - 31.12.2024

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir erhoffen uns eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir übernehmen die Planung, Umsetzung und Finanzierung des Anteils, der die Förderung übersteigt.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

62.500 € (davon 50.000 € aus dem Bürger*innenbudget)

Ergebnis der Detailprüfung

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Der Verein Pechpfoten e.V. ist für die Umsetzung selbst zuständig. Eine detaillierte Kostenplanung liegt der Verwaltung vor. Mit den beantragten 50.000€ können u.a. die Bepflanzung der Außenanlage sowie Bänke und Teile der Beleuchtung finanziert werden. Weitere Ausgaben werden aus den Mitteln des Vereins finanziert.

Festgelegtes Budget durch Verwaltung: 50.000€

Arme Menschen haben auch Stolz - Pfandringe für Mülleimer

Beschreibung der Idee

Wir sind eine Gruppe von Schüler*innen des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums und haben beim Projekt FREI DAY ein Idee entwickelt. Unsere Idee ist, dass wir leicht anbringbare Pfandringe an Mülleimer in der Innenstadt hängen, damit die armen Menschen nicht hinein greifen müssen. Dann können sie sich die Pfandflaschen einfach raus nehmen und so durch den Pfand an zusätzliches Geld kommen. Ausserdem müssen sie so nicht zwischen Scherben, Essensresten und anderem Müll nach den Pfandflaschen suchen. Wir sind auf die Idee gekommen, indem wir immer wieder gesehen haben, wie ein Armer in einen dreckigen Mülleimer fassen musste. Da Mülleimer unhygienisch sind, kann dies zu Verletzungen oder auch Krankheiten führen. Außerdem verletzt es auch den Stolz, wenn man in den Müll von anderen fassen muss, weil man dann direkt von der Gemeinde anders behandelt wird. Also dachten wir uns, dass man Pfandringe um die Mülleimer schrauben könnte, um das „Rein greifen“ zu verhindern. Nicht nur offensichtlich Obdachlose, sondern auch Menschen die eher Normal gekleidet und gepflegt sind, sehen wir immer häufiger in den Mülleimer nach Flaschen suchen

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Pfandringe haben nur Vorteile:

1. Die Pfandsammler müssen nicht mehr im Müll suchen – Ihre Würde wird gestärkt
2. Die Ressource bleibt dem Kreislauf erhalten und wird nicht verbrannt (wobei auch wieder CO2 entsteht)
3. Weniger Scherben, geringerer Reinigungsaufwand für die Stadt und damit weniger Kosten

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Pfandringe zu installieren

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir möchten uns auf jeden Fall weiter für unsere Idee einsetzen z.B. noch mehr Menschen ansprechen und für die Pfandringe werben. Wie genau wir uns einbringen können, müsste im weiteren Verlauf noch geklärt werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es gibt verschiedene Pfandring-Modelle. Wir haben recherchiert, dass die Ringe je nach Bestellmenge und Modell unterschiedlich viel kosten (ca. 150€ pro Ring sollte eingerechnet werden).

Ergebnis der Detailprüfung

Die Umsetzung der Idee ist laut dem Eigenbetrieb Straßenreinigung und der Wuppertaler Abfallwirtschaftsgesellschaft grundsätzlich möglich. Die genaue Ausgestaltung wird gemeinsam mit den Ideengeber*innen entwickelt, sollte die Idee gewinnen. Für die Pfandringe und ggfls. weiteren Ausgaben (z.B. für eine Öffentlichkeitskampagne) wird eine Summe in Höhe von 10.000€ festgelegt. Die Idee liegt im Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung und steht somit unter Zustimmungsvorbehalt der BV.

Festgelegtes Budget durch Verwaltung: 10.000€

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich

em'POWERmenTAL Anlaufstelle für Betroffene von rassistischer Diskriminierung

Beschreibung der Idee

Insgesamt leben circa 140 000 Menschen mit internationaler Familiengeschichte in Wuppertal. Das sind etwa 40 Prozent der Wuppertaler Bevölkerung, was uns zu einer der „buntesten" Städte Deutschlands macht. Das Zusammenleben kann jedoch auch zu Spannungen führen, die durch ungleiche Chancen, Vorurteile und Zuschreibungen entstehen und in Ausgrenzung und Diskriminierung von Mitmenschen münden können. Antimuslimische, -semitische oder -ziganistische rassistische Diskriminierungen und Anfeindungen gehören leider für viele Wuppertaler*innen zum Alltag. Mit der Antirassismus-Anlaufstelle für Betroffene von rassistischer Diskriminierung möchten wir insbesondere für junge Menschen und ihre Eltern eine zentrale Anlaufstelle sein, bei der sie kompetente, kultur- und sprachsensible Personen vorfinden, mit denen sie über ihre Erfahrungen sprechen können, ein umfangreiches Beratungsangebot erhalten und einen Begleitservice für Behördengänge, Schulgespräche oder Ähnliches in Anspruch nehmen können. Darüber hinaus möchten wir auch präventiv arbeiten und Sensibilisierungs-Workshops für Schulen und Behörden anbieten.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Eine multikulturelle Stadt wie Wuppertal sollte ein umfangreiches Unterstützungsangebot für Menschen, die rassistische Diskriminierung erfahren aufweisen, dazu zählt unbedingt eine zentrale nicht behördliche Anlaufstelle für Betroffene. Rassismus in Behörden" Stigmatisierungen, Stereotype sowie Handlungsunsicherheiten bei Polizei oder Arbeitsverwaltung haben zum Teil gravierende Auswirkungen auf Menschen mit internationaler Familiengeschichte, wenn es etwa um Arbeitsvermittlung, Gesundheitsversorgung und Kontrollen geht. Deshalb wird eine unabhängige Anlaufstelle dringend benötigt. Sie wird auch mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten, ermöglicht aber den Ratsuchenden eine Unterstützung jenseits von Behörden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Da der Bedarf von Betroffenen sehr groß ist beginnen wir sofort mit unserer Arbeit.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsstelle Wuppertal und der Beauftragten gegen rassistische, antisemitische und islamfeindliche Diskriminierung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Das Vorhaben wird durch den Antragsstellenden Martin Islam und mit Hilfe von POWER OF COLOR umgesetzt.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir veranschlagen 30.000 Euro, um die Ideen angemessen umzusetzen. Ausgaben für: Räumlichkeit, technische Grundausstattung, Öffentlichkeitarbeit + ggfls. Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche

Ergebnis der Detailprüfung

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Die Idee wird vom Ideengeber und seinen Mitstreiter*innen selbst umgesetzt. Ein detaillierter Kostenplan liegt der Verwaltung vor. Es werden insgesamt 30.000€ für die Anmietung und Ausstattung eines Büros, sowie für Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Aufwandsentschädigung veranschlagt.

Festgelegtes Budget durch Verwaltung: 30.000€

Lernmobil Gut Einern - Nachhaltige Ernährungsbildung auf Rädern

Beschreibung der Idee

Im Rahmen des Bürger*innenbudgets soll der geplante außerschulische Lernort auf Gut Einern bis 2023 in eine mobile Variante umgebaut werden. Hierfür haben wir bereits einen voll funktionsfähigen, ausrangierten Bus der Wuppertaler Stadtwerke erworben. Im Rahmen des Projekts soll dieser mit Küchengeräten und einer kleinen, mobilen Vertical-Farm ausgestattet werden, um Anschauungsmaterial, Präsentationen und Technik für unsere Lerninhalte zu Themen der Kreislaufwirtschaft und lokalen, nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion direkt zur Zielgruppe zu bringen. Das Lernmobil Gut Einern (Arbeitstitel) ist ein mobiles Bildungsprojekt, das sich der nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion und gesunden Ernährung verschrieben hat. Es soll dazu beitragen, das Bewusstsein für eine gesunde und nachhaltige Lebensmittelproduktion zu fördern und insbesondere Kinder und Jugendliche für gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Das Lernmobil wird dabei verschiedene Schulen und Einrichtungen besuchen und dort Workshops und Veranstaltungen anbieten. Auch Veranstaltungen im öffentlichen Raum sind geplant. Das Lernmobil "Gut Einern" wird mit allem ausgestattet sein, was für die Durchführung von Workshops und Veranstaltungen notwendig ist (Materialien wie Kochuntensilien, Zutaten etc.). Zudem wird das Lernmobil über eine ausreichende Anzahl an Sitzplätzen und Tischen für den Außenbereich verfügen, um eine angenehme Lernumgebung zu schaffen. Neben einer eingebauten Lernküche wird auch eine kleine vertikale Farm installiert, um den Workshop-Teilnehmern zu demonstrieren, wie man auch in städtischen Gebieten Lebensmittel anbauen kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Das Lernmobil Gut Einern trägt dazu bei, eine Brücke zwischen den Menschen und der Herstellung von gesunden Lebensmitteln zu schlagen. In unserer modernen Welt, in der die Herstellung von Lebensmitteln oft weit entfernt von den Menschen stattfindet, ist es wichtig, dass insbesondere Kinder und Jugendliche wieder einen Bezug zu ihren Lebensmitteln und deren Herkunft herstellen. Das Lernmobil soll dazu beitragen, das Bewusstsein für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion zu fördern und die Menschen in Wuppertal für gesündere Lebensmittel zu sensibilisieren.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt soll im Mai 2023 beginnen und bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Das Lernmobil soll nach dieser Anlaufperiode weiterbetrieben werden. Die Förderung im Rahmen des Bürger*innenbudgets soll sicherstellen, dass die Grundlage gegeben ist, um das Projekt erfolgreich weiterzubetreiben. Dazu sollen in den ersten Jahren neben der bestehenden Partnerschaft mit der Gesamtschule Barmen weitere feste Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen gesucht und geknüpft werden.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

bei der Genehmigung von Standorten und Parkplätzen helfen, Ressourcen bereitstellen und das Projekt bewerben, ggfls. bei Finanzierung helfen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Als Gut Einern e.V. stellen wir ehrenamtliche Ressourcen sowie Fachwissen zur Planung, Umsetzung und Betreuung des Projekts zur Verfügung. Zudem werden wir die Entwicklung der Lerninhalte und den Betrieb des Lernmobils übernehmen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die grobe Schätzung der Umsetzungskosten für das Lernmobil "Gut Einern" beläuft sich auf etwa 120.000€, wovon bereits 70.000€ durch andere Fördergeber gesichert sind. Wir benötigen 50.000€, um die Outdoor-Küche für das mobile Lernmobil umzubauen, Lerninhalte zu entwickeln und den Betrieb im ersten Jahr sicherzustellen.

Ergebnis der Detailprüfung

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Der Verein Gut Einern e.V. ist für die Umsetzung zuständig. Die ursprünglich beantragten Mittel in Höhe von 50.000€ für den Umbau der Outdoor-Küche, der Entwicklung der Lehrinhalte und den Betrieb im ersten Jahr bleiben bestehen. Die weiteren Kosten werden vom Verein selbst getragen.

Festgelegtes Budget durch Verwaltung: 50.000€

Volontoolo - Tool for Volonteers

Beschreibung der Idee

Volontoolo fördert Begabungen und den Ehrenamtsnachwuchs. Volontoolo entdeckt, weckt und stärkt Sozialkompetenzen und soziales Verantwortungsbewusstsein junger Menschen über Service Learning Workshops in Schulen. In Kooperation mit der Stiftung Gute Tat e.V. und dem "Zentrum für Gute Taten" hat Volontoolo pädagogisch fundierte, Lehrplan-konforme und praxisnahe Unterrichtsmaterialien zum Thema Ehrenamt entwickelt. Mit Hilfe der Systematik des www.ehrenamtcheck.de ermitteln die Wuppertaler Schüler: innen ihren eigenen Ehrenamtstypen. Hierdurch erhalten sie einen leichteren Zugang zu eigenem Engagement, lernen sich selber kennen, haben Erfolgserlebnisse und entwickeln eigene soziale und gesellschaftliche Kompetenzen. Die Materialien und Workshops sind konzipiert für Schüler: innen in der Stufe 8 und der Einführungsphase der Oberstufe (Klasse 11). Ehrenamtlich engagierte Wuppertaler - Sek. II-Schüler: innen bzw. Studierende (Aktiven-Zielgruppe) sind in die konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung der Materialien wie auch der Workshops aktiv eingebunden. Sie übernehmen strategische Aufgaben, moderieren und leiten die Workshops. Über die einzigartige digitale WebApp (VolonTOOL) bietet Volontoolo zusätzlich eine zentrale und zeitgemäße Dokumentations- und Zertifizierungsmöglichkeit für ehrenamtliche Engagements. Schulen oder Ehrenamstinsttitutionen tragen ihre freiwilligen Projekte ein und verwalten die Interessierten. In Kooperation mit der Wuppertaler Ehrenamtsagentur bringen wir Ehrenamtsinstitutionen, die Aktive suchen und Interessierte junge Menschen zusammen.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es braucht eine engagierte Jugend als „Kitt“ der Gesellschaft. Die vergangenen Jahre haben deutlich die Stärken und Schwächen unserer inzwischen sehr individualisierten Gesellschaft aufgezeigt. Unsere Gesellschaft sollte insbesondere junge Menschen mit Visionen und speziellen Fähigkeiten in sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen unterstützen. Spitzen- und Talentförderung ist wichtig. Doch darüber hinaus bietet Volontoolo Schüler:innen Alternativen und Perspektiven, z. B. im sozialen Bereich. Fördermöglichkeiten gerade auch für soziale und gesellschaftsrelevante Begabungen sollten auch hier eine konkrete Rolle spielen. Volontoolo bereitet auf das Leben vor: Volontoolo weckt und fördert Begabungen, Interessen und Fähigkeiten von jungen Menschen bereits im Schulalter. Der eigene Lehrauftrag sowie die Arbeitsinhalte von Volontoolo fokussieren sich auf die Tätigkeitsbereiche Sozialkompetenzen/transversale Kompetenzen, Soft Skills, unternehmerisches Denken und Handeln. Volontoolo fördert Begabungen und life-skills und darüber hinaus den Ehrenamtsnachwuchs.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Gegründet wurde Volontoolo bereits 2022 und hat nach der Pilotphase am Schulzentrum Süd (FRB/CFG ca. 450Schüler: innen) in 2023 vor, alle weiterführenden Wuppertaler Schulen ins Konzept einzubinden. Eine direkte Umsetzung ist als sofort möglich. Mit der einmaligen Unterstützung durch das Wuppertaler Bürgerbudget würde eine langfristig, über Jahre andauernde Durchführung möglich.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt tritt als Partner des Projekt und als Leuchtturm-Ambassador auf. In ihrer Rolle sorgt sie für den Kontakt mit den Schulen und bietet sich an, die Vernetzung mit der lokalen Ehrenamtsszene voranzutreiben.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir sind das Gründungsteam und haben neben der Entwicklung von Volontoolo die Langfristigkeit des Angebots im Fokus. Wir stellen die Coaches für die Workshops, entwickeln das VolonTool weiter und sorgen für einen barrierefreien Zugang für alle Wuppertaler Schüler: innen und alle interessierten Wuppertaler Ehrenamtsinstitutionen weiter über den Förderzeitraum hinaus. Zusätzlich streben wir eine enge und dauerhafte Partnerschaft mit der Stadt, den Ehrenamtsinstitutionen und den Wuppertaler Schulen an und sind hier bereit, die Kommunikationsprozesse mitzuorganisieren und mitzugestalten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es gibt ca. 45.000 Schüler: innen im Wuppertaler Stadtgebiet. Mit einer Förderung von einem 1€ je Schüler: in (insgesamt also 45.000€) könnten wir noch in diesem Jahr zwei große Schritte machen: 1. Wir könnten die Programmierung des Vereinstools abschließen und mit der kostenlosen Aufnahme der Wuppertaler Ehrenamtsszene in das Portal und der Vermittlung von ehrenamtlich-interessierten Jugendlichen beginnen. 2. Könnten wir sofort die Ausbildung weiterer Coaching-Teams aus Ehrenamtlichen beginnen und allen interessierten weiterführenden Wuppertaler Schulen ab dem Schuljahr 2023/24 die kostenlose Auf- und Teilnahme am Projekt ermöglichen.

Ergebnis der Detailprüfung

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Die Idee wird vom Ideengeber Volontoolo guG selbst umgesetzt. Ein detaillierter Kostenplan liegt der Verwaltung vor. Die beantragten Mittel in Höhe von 50.000€ werden für die Weiterentwicklung der App, Workshop-Materialien sowie für Personal- und Honorarkosten (Trainer-Ausbildung etc.) benötigt.

Festgelegtes Budget durch Verwaltung: 50.000€

Hilfe für Kinder mit geistigem Handycap - Schulhofgestaltung für den Standort

Beschreibung der Idee

Die Förderschule am Nordpark platze aus allen Nähten, daher wurde am Röttgen / Wuppertal Uellendahl ein neuer Standort errichtet. Leider ist der Schulhof dort nicht für die Bedürfnisse der Kinder mit Behinderung ausgelegt. Kinder können in den Pausen nicht ausreichend entspannen, können ihre Fähigkeiten nicht beüben und können nicht gefördert werden. Derzeit weichen die Lehrer häufig auf Spielplätze in der Umgebung aus. Die jetzigen Schüler benötigen aber dringend eine nahegelegene und immer verfügbare Spielumgebung passend für ihre Bedürfnisse. Der Schulhof selbst kann zwar nicht mit Spielgeräten belegt werden, da er auch als Ein- und Ausstiegsstelle für die Schulbusse dient. Am Gelände der Schule gibt es jedoch jede Menge Büsche und Hänge, die für eine weitere Nutzung umgebaut werden könnten. Bewegung fördert die motorische und geistige Entwicklung! Wir möchten gerne mit der Förderung Spielgeräte anschaffen - die genaue Planung können wir allerdings erst zum Sommer beginnen, da es innerhalb der Schule noch eine Erweiterung geben wird. Wir wünschen uns für unsere Kinder z.b. Therapiefahrräder, eine Rutsche am Hang, eine Nestschaukel, Balanciermöglichkeiten und einen Ruhebereich, wie z.b. einen Spiel-Bauwagen oder Sitzgelegenheiten. Vor allem müsste das Gelände nochmal Landschaftlich geändert werden, damit die Kinder es mehr nutzen können.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bessere und frühe Förderung macht langfristig weniger Förderbedarf aus

Beginn und Dauer der Umsetzung

Möglich ab Sommer 2023, wenn die Schule bezogen wird, nach ein bis zwei Jahren sollte das Projekt im Sinne der Kinder abgeschlossen sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Genehmigung der baulichen Veränderung und Finanzierung

Was möchten Sie selbst beitragen?

Planung und Hilfe bei der Umsetzung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

50.000 Euro oder mehr

Ergebnis der Detailprüfung

Die Umsetzung der Idee ist möglich. Falls die Idee gewinnt, wird gemeinsam mit dem Schulamt, dem Gebäudemanagement, den Ideengeber*innen und der Schulleitung erarbeitet, was mit dem Budget möglich und gewünscht ist.

Festgelegtes Budget durch Verwaltung: 50.000€